

Kinderbuchsammlungen : Aufsatzsammlung

- 02-2-215** ***Kinderbuchsammlungen*** : das verborgene Kulturerbe / hrsg. von Ernst Seibert. - Wien : Edition Praesens, 2001. - 171 S. : Ill. ; 23 cm. - (Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich ; 1). - ISBN 3-7069-0077-7 : EUR (A) 36.00, EUR 35.00 (D)
[6926]

Die Kinder- und Jugendliteraturforschung ist eine relativ junge Wissenschaft und in Österreich bis heute nicht universitär etabliert.¹ Das im wesentlichen die Beiträge eines Symposiums wiedergebende Werk ist zugleich die erste Veröffentlichung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung und der erste Band der von Ernst Seibert und Peter Malina herausgegebenen Reihe ***Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich***. Anliegen der neu gegründeten Gesellschaft ist es, die KJL, die dort bisher fast ausschließlich literaturpädagogisch betrachtet wurde, auch in ihrer historischen Entwicklung zu untersuchen und neue Theorieansätze anzuwenden.²

Das vorliegende Buch versammelt sehr disparate Beiträge. Es versteht sich als Bestandsaufnahme der historischen Kinderbuchsammlungen und des Kinderbuchsammelns, das in Österreich - wie auch in anderen Ländern - als eine der wichtigsten 'Keimzellen' der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Kinder- und Jugendbüchern angesehen werden muß. Es werden 20 Artikel geboten zu den Bereichen: öffentliche Sammlungen und Institutionen, private Sammlungen, Beziehung Sammler - Antiquar, wissenschaftliche Gesellschaften; in einem Aufsatz werden steuerrechtliche Fragen des Kinderbuchsammelns angesprochen und zuletzt eine Datenbank zur KJL von 1770 bis zu den 1930er Jahren vorgestellt.

Den Anfang machen *Gedenkworte* (Friedrich C. Heller, S. 15) zur "Doyenne der historischen Kinderbuchforschung in Österreich" (S. 10), Johanna Monschein, die nicht nur eine nach ihrem Tod 1997 leider verstreute Sammlung aufbaute, sondern auch die mittlerweile berühmte Kinderbuchsammlung des Kaisers Franz I. in der Fideikommiss-Bibliothek (ÖNB Wien) entdeckte und der Öffentlichkeit mittels einer Ausstellung publik machte.³

Dieser vor allem KJL der Aufklärungszeit enthaltende Sammlung gilt der zweite Beitrag (Gerda Mraz), fünf weitere der in Kunstmuseen, universitären Einrichtungen und im Österreichischen Literaturarchiv integrierten KJL. Peter Malina beschreibt z.B. ein Projekt zu einem Randgebiet der KJL-Forschung, einer in der Fachbibliothek für Zeitgeschichte (Univ. Wien) vorhandenen Mikrofilmedition von Schulbüchern aus der Zeit des Nationalsozialismus - ein Bestandteil der sog. "Wiener Library" (eine von Alfred Wiener gegründete und mittlerweile als wissenschaftliche Forschungseinrichtung zum Holocaust dienende Dokumentation). Die Edition enthält 218 verfilmte Werke: neben fächerbezogenen Schulbüchern auch allgemeine pädagogische Schriften der Zeit, "antisemitische Hetzschriften zur Indoktrinierung der Kinder und Jugendlichen" sowie "Bücher, die die NS-Jugenderziehung dokumentieren" (dabei auch KJL wie z.B. Elvira Bauers ***Trau keinem Fuchs auf grüner Heid und keinem Jud bei seinem Eid***, S. 98). Dieses Unternehmen steht - was die KJL-Forschung betrifft - am Beginn einer Phase: die Sicherung und Bereit-

¹ Vgl. dazu Ernst Seibert, S. 39.

² Zur Forschungslage in Österreich und besonders zu den Defiziten vgl. den Beitrag von Seibert, S. 37 - 50.

³ ***Europäische Kinderbücher vom 15. bis zum 19. Jahrhundert*** : Ausstellung im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek, 17.5.-14.9.1979 / Johanna Monschein. - Wien, 1979; vgl. **IFB 94-2-336**, S. 440 und ***Kinder- und Jugendbücher der Aufklärung*** : aus der Sammlung Kaiser Franz I. von Österreich in der Fideikommissbibliothek an der Österreichischen Nationalbibliothek / Johanna Monschein. - Salzburg [u.a.] : Residenz-Verlag, 1994. - 302 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - ISBN 3-7017-0778-2 : öS 1800.00 [2691]. Rez.: **IFB 95-4-513**.

stellung historischer Quellen mittels fotografischer, heute elektronischer Medien. Und an dieser Stelle sei der Rezensentin eine kleine Abweichung vom Thema gestattet: Es haben zwar schon einige Bibliotheken begonnen, Teile ihrer KJL-Bestände zu verfilmen oder zu verlichten (z.B. die Kinderbuchabteilung der SB Berlin), aber dies wohl vor allem nur, um die wertvollen Altbestände vor Fernleihstrapazen zu schützen; eine gezielt aufgebaute Textsammlung historischer KJL in Mikroformen gibt es bisher nicht, abgesehen von einzelnen Werken (bekannter Autoren) in der *Bibliothek der deutschen Literatur*.⁴ Das umfangreichste Digitalisierungsprojekt deutscher KJL wird an der UB Braunschweig betrieben. Die dort befindliche Sammlung Hobrecker⁵ steht bereits mit ca. 270 Titeln in der *Digitalen Bibliothek Braunschweig* im Netz zur Verfügung,⁶ die Universität Oldenburg hat mit der *Digitalisierung farbiger Kinderbücher* ein ähnliches Unternehmen gestartet.⁷ Die Privatsammlungen sind mit unterschiedlich gewichteten Beiträgen vertreten, darunter Aiga Klotz, die ihre Sammlung zum Anlass genommen hat, eine Standardbibliographie zur deutschen KJL von 1840 - 1950 herauszubringen,⁸ und Adelheid Hlawacek, die der Entstehungsgeschichte des *Aegyptischen Struwwelpeters* (1895) nachgeht. Fast alle Kinderbuchsammler setzen sich mit der Möglichkeit und Notwendigkeit des Übergangs ihrer Sammlung in öffentlichen Besitz auseinander. Hans Ries gibt dafür Beispiele aus Deutschland und plädiert für den "Weg in eine öffentliche Sammlung"; wenn "einschlägige Sammelarbeit geleistet und ein bestimmtes Profil zu Anschauung gebracht worden ist, mag es sich nun durch Seltenheit des Materials oder durch seine Vollständigkeit auszeichnen, die Bewahrung auf Dauer verdient haben" (S. 32).

Wie der Übergang einer Privatsammlung in eine Bibliothek, hier die Integration der beiden Hamburger Sammlungen Schulz (12.000 Bände, v.a. Abenteuerliteratur⁹) und Mischke (6500 Bände, v.a. illustrierte Kinderbücher) in die Internationale Jugendbibliothek in München, praktisch und organisatorisch gemeistert werden kann, schildert Andreas Bode. Beide Sammler vermachten ihre Kinder- und Jugendbücher der IJB testamentarisch, die sie jeweils als geschlossene Sammlung alphabetisch "mit einzelnen Sachnestern" (S. 66) aufstellte.¹⁰ Im zweiten Teil des Beitrags werden mit Beispielen belegte "Probleme bei der Katalogisierung" (S. 67 ff.) ausführlich dargestellt. Spezialbestände wie historische Kinder- und Jugendbücher lassen sich nicht durch Titelaufnahmen nach den RAK-WB korrekt wiedergeben. Als Forschungsbasis wäre ein solcher Katalog kaum brauchbar (z.B.: Illustriatoren sind wichtig und können nicht nur aufgenommen werden, wenn keine andere

⁴ *Bibliothek der deutschen Literatur* : Mikrofiche-Gesamtausgabe nach Angaben des Taschengoedeke / eine Edition der Kultur-Stiftung der Länder. - München [u.a.] : Saur. - ISBN 3-598-50000-9 (Diazofiche) : DM 35800.00 - ISBN 3-598-50001-7 (Silberfiche) : DM 52800.00 [2464]. - 1990 - 1994. - 19.963 Mikrofiches. - Bibliographie und Register / bearb. unter der Leitung von Axel Frey. - 1995. - XV, 581 S. ; 30 cm. - ISBN 3-598-50100-5 (Geb.) : DM 48.00. - ISBN 3-598-53763-8 (br.). - Rez.: *IFB* 95-1-076.

⁵ *Die Sammlung Hobrecker der Universitätsbibliothek Braunschweig* : Katalog der Kinder- und Jugendliteratur 1565 - 1945 / bearb. von Peter Düsterdieck. Unter Mitarb. von ... - München [u.a.] : Saur, 1985. - Bd. 1 - 2 ; 30 cm. - ISBN 3-598-10559-2 : DM 480.00 [0151]. - Rez.: *ABUN* in *ZfBB* 32 (1985), 6, S. 513 - 514 und *IFB* 94-2-336, S. 434.

⁶ <http://www.digibib.tu-bs.de/kinder.htm>

⁷ <http://www.bis.uni-oldenburg.de/medien/retrodig>

⁸ *Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland* : 1840 - 1950 ; Gesamtverzeichnis der Veröffentlichungen in deutscher Sprache / Aiga Klotz. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - 30 cm. - (Repertorien zur deutschen Literaturgeschichte ; ...). - ISBN 3-476-00701-4 [1216]. - Bd. 1 (1990) - 6 (2000). - Rez.: *IFB* 95-4-505, zuletzt *IFB* 01-2-219.

⁹ Vgl.: *Kinder- und Jugendliteratur des 16. - 20. Jahrhunderts* : die Sammlung Schulz in der Internationalen Jugendbibliothek / Andreas Bode. // In: *Kinder- und Jugendliteraturforschung*. - 1997/98, S. 3 - 6.

¹⁰ Die Sammlung Schulz wurde allerdings in eine ältere (bis 1870) und eine jüngere (ab 1871) Abteilung aufgeteilt und besteht deshalb aus zwei Alphabeten, die auch teilweise die Autoren 'auseinanderreißen'. Innerhalb der Alphabete sind in beiden Sammlungen Schwerpunktbegriffe (wie *Märchen*, *Fibel*, *Sagen und Legenden*) integriert; die entsprechenden Autoren sind unter diesen Begriffen zu finden.

"sonstige beteiligte Person" auf der Haupttitelseite genannt ist; auch die von RAK-WB nur bedingt notwendige Angabe von Einheitssachtitel und ursprünglichem Verfasser ist unverzichtbar). Deshalb hat sich die IJB entschlossen, ihre bis 1870 erschienenen Bestände nach den *Regeln für die Katalogisierung alter Drucke* (1994), die eigentlich nur die Literatur bis 1800 erschließen soll, zu katalogisieren. Doch auch diese Regelwerksergänzung reicht nicht aus, um z.B. dem Illustrator in jedem Fall einen Nebeneintrag zukommen zu lassen (falls er auf dem Titelblatt genannt ist, darf er jetzt wenigstens in der Personenangabe aufgeführt werden). Die IJB berücksichtigt trotzdem "sämtliche sonstigen beteiligten Personen" und hat sich diese Verfahrensweise durch eine Sonderregelung innerhalb des Bibliotheksverbundes Bayern auch genehmigen lassen (S. 68 - 69). Dieselben Probleme entstehen bei der Fremddatenübernahme im Verbund: Die dort vorgefundenen Katalogisate müssen erweitert werden und erfordern fast soviel Zeit wie Neuaufnahmen. Zu den durch RAK-WB verursachten Katalogisierungsproblemen treten natürlich die 'normalen' bibliographischen Schwierigkeiten mit historischen Beständen hinzu: Datierungsprobleme oder Nachweisversuche anhand bibliographischer Hilfsmittel.

Zwei kurze Beiträge von den Antiquaren Geysenheyner und Keune sowie Berichte über zwei Kinderbuch-Gesellschaften (München, Österreich) und eine "Gesellschaft für Buchforschung in Österreich" folgen. Um ganz andere Aspekte des privaten Kinderbuchsammelns geht es im vorletzten Referat: um steuerrechtliche Fragen; abschließend stellt Ernst Seibert noch die von ihm initiierte und aufgebaute Datenbank historischer österreichischer KJL vor.

Der Tagungsband gibt Bibliothekaren, Wissenschaftlern, Sammlern und allen am historischen Kinderbuch Interessierten neue - auch überraschende - Einblicke in die unterschiedlichsten Facetten des Kinderbuchsammelns im öffentlichen musealen und bibliothekarischen sowie im privaten Rahmen. Auch die meist farbigen Illustrationen laden zum Versenken ins "verborgene Kulturerbe" ein.

Maria Michels-Kohlhage

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>